

Samtgemeinde Bruchh.-Vilsen

N i e d e r s c h r i f t

über die 5. Sitzung des Schulausschusses am 26.03.2008

im/in der

Sitzungssaal des Rathauses in Bruchhausen-Vilsen

Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr

Sitzungsende: 21:00 Uhr

Anwesend:

Vorsitzende/r

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Stimmberechtigte Mitglieder

Michael Albers

Frauke Buchroth

Dr. Dr. Wolfgang Griese

Johann König

Ulf-Werner Schmidt

Claudia Staiger

Thomas Tholl

Wilfriede Wienbergen

Bernd Garbers

Dagmar Boog

Patrick Bröcker

Heike Hikisch-Hartmann

Matthias Kühnling

Jürgen Schiffbach

Sabine Voss

Verwaltung

Horst Wiesch

Volker Kammann

Bernd Bormann

Gäste

Heiko Albers

Wolfgang Heere

Bernd Schneider

Heinrich Klimisch

Heinrich Schröder

Hermann Schröder

Reinhard Thöle

Reinhard Heinrichs

Öffentlicher Teil :

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Herr Dr. Dr. Griese eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, das mit Ladung vom 4.3.2008 ordnungsgemäß geladen wurde und Beschlussfähigkeit besteht.

Punkt 2:

Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung vom 21.11.2007

Die Niederschrift wird ohne Anmerkungen oder Ergänzungen einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

00-0094/08

Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe am Gymnasium Bruchhausen-Vilsen

Herr Dr. Dr. Griese stellt einleitend dar, dass die heutige Diskussion zur Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe von besonderer Bedeutung und Tragweite für die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen ist.

Nach umfangreichen Vorarbeiten und Vorgesprächen zur Klärung der Situation und der Rahmenbedingungen ist die Sondierungsphase nun abgeschlossen.

Die heutige Sitzung soll dazu dienen, den Informationsstand auf eine gleiche Basis zu bringen und als zweite Phase die Antragsphase vorzubereiten.

Zunächst gibt Herr Wiesch eine Übersicht über die allgemeine Entwicklung der Angelegenheit bis zum heutigen Stand.

Er verweist darauf, dass aus der kalkulierten 2-3 Zügigkeit des Gymnasiums aktuell eine 3-4 Zügigkeit geworden ist und man durchaus von einer Erfolgsgeschichte dieses Gymnasiums sprechen kann.

Die Fragen einer Oberstufe ist dabei zunächst nicht aktiv diskutiert worden, da man die Entwicklung des Gymnasiums zunächst abwarten wollte, jedoch war von Beginn an klar, dass diese Frage irgendwann zu entscheiden sein würde.

Die aktuelle Diskussion begann durch Überlegungen im SGA am 22.11.2007 noch sehr zurückhaltend. Die Verwaltung wurde beauftragt die Grundlagen und Möglichkeiten einer evtl. Antragsstellung zur klären.

Im Rahmen einer Wahlveranstaltung am 06.12.2008 wurde dann vom Landtagsabgeordneten Klare überraschend erklärt zum 01.08.2008 würde eine Oberstufe am Gymnasium Bruchhausen-Vilsen eingerichtet werden.

Daraufhin wurde öffentlich deutlich gemacht, dass ein solcher Antrag noch nicht gestellt ist. Der angestrebte Termin für ein Sondierungsgespräch im Kultusministerium konnte wegen der Landtagswahl dann erst im März 2008 vereinbart werden.

Zwischenzeitlich kam es im Januar 2008 durch Aussagen und Aktivitäten besonders des benachbarten Gymnasiums Hoya zu Aufregungen in der Schüler- und Elternschaft des Gymnasiums.

Durch diese entstandene Unruhe wurde die Verwaltung durch den SGA zu einer Forcierung der Prüfung der Rahmenbedingungen einer Antragsstellung angehalten und gleichzeitig eine Absichterklärung zur Einrichtung einer Oberstufe abgegeben, soweit die Rahmenbedingungen hierzu gegeben sind.

Nach dem positiven Gespräch im Kultusministerium erfolgte dann eine negative Reaktion aus dem Umfeld des Gymnasiums Hoya, da von dort eine Konkurrenzsituation nicht befürchtet wird. Von Seiten der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen wird diese Konkurrenz nicht gesehen, da bei Gymnasien nebeneinander existieren können und in der Oberstufe ohnehin eine Wahlfreiheit der Schule besteht. Ziel der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen muss es jedoch sein das eigene Gymnasium im Bestand zu sichern und der Gefahr des Herabsinkens zu einem Rumpfgymnasiums mit einer Abwanderung von Schülern in den Klassen 9 + 10 zu verhindern. Durch die veränderten Rahmenbedingungen mit dem Abitur nach Klasse 12 und der neuen Funktion der 10. Klasse als Einführungsphase für die gymnasiale Oberstufe wird die Errichtung einer Oberstufe am Gymnasium zum 01.08.2009 sinnvoll und notwendig. Auch der Landkreis Diepholz steht diesem Schritt positiv gegenüber, da man sich eine Entlastung des Gymnasiums Syke erhofft.

Herr Kammann stellt im Anschluss die Schülerzahlenentwicklung (Anlage zum Protokoll) unter Berücksichtigung der aktuellen Übergangszahlen und deren Entwicklung in der Vergangenheit sowie die sich aus der demographischen ergebenden Prognosezahlen bis zum Jahr 2017 dar. Es wird deutlich, dass durch eine stark ansteigende Anwahlquote, mit z.Zt. 45 bis zu 50% der gesamten Schülerzahl eines Jahrgangs, eine stabile 3-4 Zügigkeit erreicht und gehalten wird. Die Jahrgangsstärke in der Oberstufe wird in der Spitze bis 100 Schüler betragen und stabil zwischen 70 und 80 Schülern liegen, wobei hier noch diejenigen Schüler hinzuzurechnen sind die im Anschluss an die 10. Klasse an der Haupt- und Realschule in die gymnasiale Oberstufe wechseln möchten. Dies sind aktuell etwa 10 bis 20 Schüler jährlich. Die Schülerzahlenentwicklung gibt eine stabile Grundlage für eine gymnasiale Oberstufe mit geforderten mehr als 55 Schülern im Jahrgang.

Herr Bormann stellt im Anschluss eine erste grobe Vorplanung eines Baukörpers (Anlage zum Protokoll) mit für den Betrieb einer Oberstufe notwendigen zusätzlichen Schulraum vor. Es handelt sich dabei um erste Überlegungen durch das mit dem Bau des Gymnasiums beauftragten Büro KMS. Aufgabe war dabei auf Basis eines groben Anforderungsprofils des Gymnasiums die Möglichkeiten der Umsetzung dieses Raumprogramm im Bereich des Gymnasiums zu prüfen. Dies ist durch die Schließung des Riegls zum Moorfeld hin und die Aufstockung des Verwaltungsbereiches möglich. Dabei soll die Schulhofsituation mit der offenen Zugänglichkeit vom Moorfeld her erhalten bleiben. Es ist hier z.Zt. mit der Erstellung von 6 Fachunterrichtsräumen, (3. Naturwissenschaften, je 1x Kunst, Musik und Informatik), 3 allgemeinen Unterrichtsräumen sowie einer Bibliothek mit PC-Arbeitsplätzen geplant worden. Dazu die notwendigen Neben- und Verwaltungsräume (Lehrezimmervergrößerung, zusätzlich Fachkoordinatorenarbeitszimmer) sowie eine Erweiterung der WC-Anlagen. Der Raumbedarf wird sich voraussichtlich im Bereich des vorhandenen Baukörpers des Gymnasiums ergänzen lassen.

Herr Wiesch erläutert im Anschluss, dass auf der Basis der dargestellten groben Vorplanung von geschätzten Kosten von 2,5 bis 3 Millionen € auszugehen ist. Das Raumprogramm ist im Hinblick auf die Gesamtbetrachtung des Schulzentrums noch zu prüfen und weiter auszuarbeiten.

Herr Kühnling bemerkt zu den prognostizierten Zahlen, dass aus seiner Sicht langfristig vielleicht nur eine 2-Zügigkeit und damit eine schmale Basis für eine Oberstufe gegeben sein wird.

Dr. Dr. Griese entgegnet, dass die Basis für ein gutes Angebot in jedem Fall gegeben sein wird und jede Oberstufe zu überwiegender Teil ein festes vergleichbares Angebot vorhalten wird und darüber hinaus eine ausreichende Profilbildung möglich wird.

Die für das Gymnasium Hoya dargestellte Abdeckung aller Profile wird dagegen in der Praxis überhaupt nicht umsetzbar sein.

Herr Schmidt hält das dargestellte Zahlenmaterial für sehr solide und zurückhaltend aufgebaut, da für eine Oberstufe in Frage kommende HRS Absolventen noch nicht berücksichtigt sind und die familienbezogenen Maßnahmen der Regierung und ihre Umsetzung in der Samtgemeinde vermuten lassen, dass der weitere Rückgang der Kinderzahlen mindestens gebremst werden kann.

Herr Heinrichs verweist darauf, dass in Hannover eine Vielzahl von Gymnasien mit vergleichbaren Schülerzahlen seit Jahren hervorragend am Markt existieren und ein gutes gymnasiales Angebot vorhalten. Eine gute Profilbildung wird für eine hiesige Oberstufe in jedem Fall möglich sein.

Herr Michael Albers bestätigt das vorgelegte Zahlenmaterial. Jedoch wird aus seiner Sicht ohnehin die Attraktivität des Angebotes der Schule entscheidend für ihren Erfolg sein. Es stellt sich für ihn dabei die Fragen, ob nicht Kooperationen mit anderen Gymnasien sinnvoll wären. Eine gymnasiale Oberstufe ist zur Sicherung des Standorts aber notwendig.

Herr Dr. Dr. Griese weist zum Thema der Kooperation zwischen Gymnasien darauf hin, dass eine Kooperation seines Erachtens immer nur zwischen zwei gymnasialen Oberstufen erfolgreich sein kann. Dafür sind aber auch gewissen Voraussetzungen, wie die räumliche Nähe zueinander notwendig. Vorstellbar ist z.B. das Angebot spezieller Profile in Abstimmung zwischen den Gymnasien in Hoya und Bruchhausen-Vilsen.

Frau Voß weist darauf hin, dass eine wohnortnahe Oberstufe in jedem Fall positiv zu bewerten ist. Darüber hinaus ist es aus ihrer Sicht jedoch sehr wichtig, dass innovative Unterrichtsformen und ein positives sozial kompetentes Lernumfeld geschaffen werden.

Herr Heinrichs weist darauf hin, dass das Gymnasium in den frühen Jahrgängen soziales Lernen und das Fördern und Unterstützen in den Fokus stellt und in den folgenden Jahrgängen dann zunehmend Leistungsanforderung angezogen wird. Das vorhandene Kollegium hat dabei eine langjährige Abiturserfahrung, so dass die Qualität der Oberstufe und der Abiturvorbereitung gesichert ist.

Herr Schneider weist auf bestehende Kooperationen z.B. bei den Gymnasien in Sottrum und Ottersberg hin und bittet darum auch die Möglichkeit einer vergleichbaren Kooperation zu prüfen. Es stehen noch Fragen im Raum, wie auch besonders die Fragen der Finanzierung für den dargestellten Neubaubedarf.

Herr Dr. Dr. Griese betont nochmals, dass das Gymnasium Bruchhausen-Vilsen als reines Mittelstufengymnasium durch die Oberstufenreform in eine Systemfalle geraten ist und es in seiner jetzigen Form kaum zu halten sein wird. Es besteht die Gefahr ohne Oberstufe zu einem „Rumpfgymnasium“ herab zu sinken. Es gibt zur eigenen Oberstufe keine wirkliche Alternative.

Herr Hermann Schröder ist der Auffassung, dass ein Gymnasium nur mit einer Oberstufe vollständig ist, da gerade die älteren Schülerjahrgänge die Schule deutlich prägen. Sie haben Vorbildfunktion und geben die ihre Aktivitäten dem Gymnasium ein besonderes Gepräge. Ebenso ist es für die Lehrerschaft sinnvoll zu wissen, worauf die Arbeit auszurichten ist. Dies ist nur mit der Abiturabnahme lebendig nachvollziehbar. Ebenso spricht für ein Vollgymnasium die sich verändernde Berufswelt, in denen der Zugang zu interessanten Berufsfeldern zunehmend eine Abitur voraussetzt. Es muss jedoch im Hinblick auf die absehbare finanzielle Belastung für die Samtgemeinde

gegenüber dem Landkreis deutlich gemacht werden, dass nun eine Beteiligung eingefordert wird.

Herr Thöle macht deutlich, dass die Oberstufe mit dem Ziel Beginn Schuljahr 2009/2010 unbedingt beantragt werden sollte.

Die offenen Fragen besonders der Finanzierung und des Umfangs des Raumprogramms sollten intensiv geprüft und diskutiert werden. Dabei ist das Schulzentrum hinsichtlich der Raumkapazitäten insgesamt zu betrachten.

Die Beteiligung des Landkreises an den Kosten wird bei der derzeitigen Finanzsituation zumindest kurzfristig sicherlich nicht zu erreichen sein.

Herr Garbers bemängelt, dass Eltern, Lehrer und Schüler zu lange über die Entwicklung einer gymnasialen Oberstufe im Unklaren gelassen worden sind. Aus seiner Sicht ist es unglücklich, dass der Samtgemeinderat vorab eine Oberstufe verkündet und nun die Diskussion im Nachgang in den Gremien erfolgt. Auch werden die Baukosten von 2,5 bis 3 Millionen € den Schuldenstand der Samtgemeinde auf 14 Millionen € erhöhen. Dies stellt eine enorm hohe Belastung für die Samtgemeinde dar.

Herr Dr. Dr. Griese macht deutlich, dass heute keine Entscheidung getroffen, sondern nur vorbereitet wird. Die Entscheidung über die Antragstellung wird durch den Samtgemeinderat zu treffen sein. Erst heute ist klar, dass sich die Rahmenbedingungen für das Gymnasium so positiv entwickelt haben, das bei Betrachtung aller Umstände nun zügig eine Oberstufe beantragt werden kann.

Herr Schmidt unterstützt dies und führt aus, dass sich das Gymnasium erst einmal etablieren musste und sich die Situation durch alle angeführten Faktoren nun kurzfristig so entwickelt hat, dass man zügig handeln sollte.

Erst eine Info-Veranstaltung mit Abwerbungen anderer Gymnasien hat zu der Erkenntnis geführt, nun sehr schnell aktiv werden zu müssen.

Die massive Unterstützung des Landkreises Diepholz ist dabei sehr förderlich. Jedoch ist realistisch nicht damit zu rechnen, dass es dem Landkreis möglich sein wird zeitnah eine finanzielle Unterstützung für notwendige Neubauten zu erhalten. Dies könnte aber später sicherlich erfolgen. Diese Unterstützung sollte aber mit der Antragstellung nicht verknüpft werden.

Aus seiner Sicht sollte die Finanzierung für die Samtgemeinde darstellbar sein.

Bei der Raumsituation sollten jedoch die Nebenräume des neuen Ganztagsgebäudes nicht außer acht gelassen werden.

Herr Heere spricht sich die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe aus. Jedoch ist die finanzielle Leistungsgrenze der Samtgemeinde und der Gemeinden erreicht. Er sollte eine klare Regelung mit dem Landkreis angestrebt werden, um zu einem späteren Zeitpunkt Gelder von dort zu erhalten. Hinsichtlich der erforderlichen Baumaßnahmen ist das Schulzentrum als Ganzes zu betrachten. Darüber hinaus sollte über alle notwendigen Baumaßnahmen für das Gymnasium nicht vergessen werden, für weiteren Schulen einen gleichen Standard anzulegen.

Frau Hikisch-Hartmann unterstützt die vorherigen Beiträge und weist zu den notwendigen Baumaßnahmen darauf hin, dass die erforderlichen Räume unbedingt erstellt werden müssen, um der Oberstufe einen guten Start zu geben. Ebenso weist die darauf hin, dass im Gymnasium Räume für Differenzierungen, also z. B. Gruppenräume fehlen.

Herr Dr. Dr. Griese ist ebenfalls der Auffassung, dass eine gute räumliche Ausstattung Voraussetzung für einen guten Start der Oberstufe ist, hierüber jedoch in der Samtgemeinde auch

sicherlich ein Konsens besteht.

Herr Albers betont, dass aus seiner Sicht der eindeutige Elternwunsch für eine gymnasiale Oberstufe besteht. So wird bereits bei Elterninfoabenden beim Übergang von der Grundschule nach der Oberstufe gefragt. Die Oberstufe wird für Samtgemeinde darüber hinaus zum Standortfaktor. Finanzielle Leistungen des Landkreises zum jetzigen Zeitpunkt einzufordern wäre aus seiner Sicht falsch und ohnehin nicht zu erwarten.

Er unterstützt die Forderung die weiteren Schulen in Trägerschaft der Samtgemeinde für berechnete Forderungen nicht aus den Augen zu verlieren.

Herr Hermann Schröder weist zum Thema Kooperation in Ottersberg darauf hin, dass dort das Gymnasium als Außenstelle des Gymnasiums in Achim geführt wird und sich aus dieser Situation besondere Probleme für die Zukunft des Gymnasiums ergeben. Aus dieser Situation heraus werden dort Kooperationen betrieben.

Auf Antrag von Herrn Schmidt wird einstimmig eine Einwohnerfragestunde eingeschoben.

Einwohnerfragestunde

Herr Peters fragt nach den zur Verfügung stehenden Pausenhofflächen wenn der notwendige Neubau wie geplant verwirklicht werden würde.

Es wird ausgeführt, dass ausreichende Pausenhofflächen für das Gymnasium verbleiben, da der Innenhofbereich unberührt bleibt und im Bereich zwischen Gymnasium und Mensagebäude Flächen vorhanden sind.

Herr Wimmer fragt nach der Verkehrssituation am Schulzentrum, da aus seiner Sicht durch die Oberstufe zusätzlicher Parkraum benötigt wird.

Herr Wiesch weist darauf hin, dass die Verwaltung an einer Lösungsmöglichkeit zu dieser Problematik arbeitet.

Herr Brockes fragt nach den Vorteilen z. B. für die HRS die eine Oberstufe am Schulzentrum bringen würde.

Herr Dr. Dr. Griese weist auf die zu erwartenden vielfältigen Aktivitäten im Bereich musisch-künstlerischem Bereich hin sowie die zu erwartende Veränderung der Kultur am Schulzentrum. So zeigt die Praxis anderer Gymnasien, dass von älteren Jahrgängen z. B. Nachhilfeangebote für jüngere Jahrgänge oder andere Schulformen organisiert bzw. angeboten werden. Die älteren Jahrgänge werden das Schulzentrum in jedem Fall beleben.

Frau Krzikalla weist aus Elternsicht darauf hin, dass unbedingt eine gute räumliche Ausstattung für die Oberstufe geschaffen werden muss und hier auch besondere Räume wie eine Bibliothek und Räume für alternative Unterrichtsformen nicht fehlen sollten.

Der Schulausschuss empfiehlt abschließend einstimmig:

Die Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen beantragt die Einrichtung einer gymnasialen Oberstufe am Gymnasium Bruchhausen-Vilsen zum Schuljahr 2009/2010.

Parallel dazu ist der notwendige Raumbedarf für die Errichtung einer Oberstufe weiter zu

entwickeln und der Finanzbedarf und die Finanzierungsmöglichkeiten notwendiger Neubauten darzustellen. Es sollte durch die Verwaltung darüber hinaus geprüft werden, ob und in welcher Form an anderer Stelle Kooperationen von Mittelstufen Gymnasien erfolgreich verwirklicht wurden.

Punkt 4:
Mitteilungen der Verwaltung

Punkt 4.1:
Antrag auf Ausweitung der Schülerbeförderung von Martfeld nach Hoya

Herr Wiesch teilt mit, dass der Landkreis Diepholz einen Antrag von Eltern aus dem Raum Martfeld auf Ausweitung der Schülerbeförderung nach Hoya abgelehnt hat.

Punkt 4.2:
Antrag auf Optimierung der Busverbindungen zum Gymnasium Sulingen

Herr Kammann teilt mit, dass aus der Elternschaft von Schülern, die die Oberstufe in Sulingen besuchen, ein Antrag auf Verbesserung der Busverbindungen nach Sulingen gestellt worden ist. Der Antrag ist dem Landkreis Diepholz als Träger der Schülerbeförderung zugeleitet worden.

Punkt 4.3:
Namensfindung für das Gymnasium Bruchhausen-Vilsen

Herr Kammann weist darauf hin, dass aus der Schülerschaft des Gymnasiums heraus Bestrebungen zur Namensfindung für das Gymnasium bestehen. Dieser Prozess steht ganz am Beginn und es wird zunächst schulintern ein Plan zur Vorgehensweise erarbeitet.

Punkt 5:
Anfragen und Anregungen

Anfragen oder Anregungen werden nicht vorgetragen.

Punkt 6:
Einwohnerfragestunde

Fragen von Einwohnern werden nicht vorgetragen.

Der Ausschussvorsitzende Der Samtgemeindebürgermeister Der Protokollführer